

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Nr. 21.

Freitag, den 17. Februar 1905.

4. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. Februar 1905.

Der Anspruch des Königs von Sachsen, daß ihm seine jüngste Tochter Anna Monika von seiner früheren Gemahlin zurückgegeben werde, wirbelt in den italienischen Zeitungen die in völlig unangebrachtem Ueberschwang die Gräfin von Montignoso als italienisches Blut, als Prinzessin von Toskana, reklamieren, noch viel mehr Staub auf, wie in deutschen Zeitungen. Und dabei ist die Sache doch so unendlich einfach, was die frühere Kronprinzessin von einem „Nur der Gewalt-Weichen“ erzählt das ist angesichts dessen, was erfolgen kann, gemäß der Rechtslage, einfach komisch. In einem jeden Lande hat der Vater eines Kindes das Recht, dessen Aufenthalt und Erziehung zu bestimmen, und wenn der König von Sachsen bei den italienischen Behörden beantragt, die kleine Prinzessin aus für den Vater maßgebenden Gründen von der Mutter abzuholen, so hat die italienische Polizei dem zu entsprechen. Die Gräfin von Montignoso ist keine Natur, der Behörde irgendwelchen vermeintlichen Widerstand zu leisten! Deutschland war, wie erinnerlich sein wird, im Frühjahr 1888 in derselben Lage, wie heute Italien. Königin Natalie von Serbien hielt sich damals mit dem Kronprinzen Alexander, demselben, der mit seiner Gemahlin Draga im Belgrader Königspalast von den aufrührerischen Offizieren ermordet wurde, in Wiesbaden auf, nachdem sie mit bitterem Groll vom König Milan geschieden war, und verweigerte die Herausgabe des Sohnes an den Vater. Der König von Serbien stellte darauf bei den deutschen Behörden den offiziellen Antrag, ihm seinen Sohn zuzuführen, und der Polizeipräsident von Wiesbaden unterrichtete alsbald die ebenso schone, wie heißblütige Königin Natalie von dem Verlangen ihres Gemahls. Die Königin lehnte das Ansuchen, Alexander herauszugeben rundweg ab, schwur, den Ruaben mit ihrem Leben zu verteidigen, und machte durch ihre hitzige Proklamation die ganze Welt redlich. Als ihr dann amtlich die bevorstehende Anwendung von Gewalt mitgeteilt ward, telegraphierte sie sogar an den deutschen Kaiser, der natürlich nichts anderes tun konnte, als die erregte Frau darauf hinzuweisen, daß der Vater und König das Recht habe, den Aufenthalt seines Sohnes zu bestimmen. Natalie blieb trotzdem aufässig, und so wußte sich der Wiesbadener Polizeipräsident denn in ihre Wohnung begeben, worauf sie sich fügte. In heilen Zorn riefte sie dann ab, und ihren Schwur, nie wieder in Deutschland Wohnung zu nehmen, hat sie gehalten.

Gräfin Montignoso hat sich nunmehr zur Herausgabe der Prinzessin Anna bereit erklärt, sobald die Angelegenheit auf friedlichem Wege erledigt ist. Wie Justizrat Körner, der Vertreter des Königs von Sachsen, erklärt, hat er nie die gewaltsame Aneignung des Kindes geplant, weil ja das Anrecht des Königs ungewisselhaft feststand. Die Mitteilungen über Tränenregen und Aufwallungen der Mutterliebe der Gräfin sei Phantasie, die Graf Guicciardini-Affäre Klatsch, was wir ja vorausgesetzt haben. Angeblich soll Prinzess Monikas Herausgabe unter der Bedingung erfolgt sein, daß die Gräfin ihre Kinder ab und zu sehen darf.

Eine teilweise Mondfinsternis findet am 19. Februar statt. Sie ist auch in Europa sichtbar. Etwas nach 8 Uhr abends wird 0,4 des Monddurchmessers vom Schatten der Erde bedeckt sein für den Anblick mit bloßem Auge beginnt die Verfinsternung oben links auf der Mondscheibe.

Das bayerische Kriegsministerium wies nach einer Mitteilung der „Münch. N. Nachr.“ das Ersuchen des bayerischen Salzwirtschaftsverband um Aenderung der Bestimmungen bezüglich des Militärverordens für Salzwirtschaften, in

denen notariisch Sozialdemokraten verlehren, ab. Das Gesuch war mit Rücksicht auf Sachsen begründet.

Vom „preussisch-sächsischen Eisenbahnkriegshauptplatz“ schreibt ein Leser des „Vogl. Anz.“ in Plauen, er habe kürzlich aus Schlessien einen dort gekauften wertvollen Hund verabredetermaßen über Dresden-Reichenbach (die kürzeste Strecke direkt durch Sachsen) in Plauen erwartet, derselbe sei aber, pünktlich aufgegeben, erst 24 Stunden später und zwar über Leipzig-Weida (Sachsen-Weimar). M. H. theuer eingetroffen; das Tier habe also zur Winterzeit einen ganzen Tag länger in seinem Lattenverschlag zubringen müssen. Auf Beschwerde des Empfängers habe der Absender geantwortet, auf der Ausgabestation in Schlessien sei ihm gesagt worden, die Sendung über Dresden-Reichenbach sei „nicht zulässig“.

Eine Ausrufung von amtlicher preussischer Seite über diesen Fall wäre sehr erwünscht. Sonntag, den 19. Februar, 1/4 Uhr wird der Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein Nadeberg und Umgegend seine 57. öffentliche Versammlung in Rietzsch (Sachsen), mit Vortrag über die Arbeit des Vereins, abhalten. Auch Chorgesänge sind zugesagt. Jedermann ist willkommen, Damen und Herren, Alt und Jung. Der Verein hielt vor einigen Jahren auch in Ottendorf eine sehr gut besuchte Versammlung ab und gewann hier viele neue Mitglieder. Es ist mit Freude zu begrüßen, daß er wieder einmal in unserer Gegend seine Versammlung veranstaltet; so wird Gelegenheit geboten, die Gerade in unserer Zeit so hochwürdige Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins kennen zu lernen. Möge aus der ganzen Umgegend die Versammlung recht zahlreich besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Rosische Königswald. In nächster Zeit wird der zum Villenort Rosische-Königswald gehörige Waldpark einen weiteren Anziehungspunkt erhalten. Herr Hofstuckteuer hauer hat dem genannten Orte ein Sandstein-Steinbild des hochseligen Königs Albert gestiftet. Es ist durch den Dresdner Bildhauer Karl Tränkner, Lumpoldstraße 5 in ganz vorzüglicher Weise ausgeführt worden und soll am 23. April dem Geburtstage des unergötlichen Ronardchen geweiht werden. Das Denkmal stellt den König als Weidmann dar. Am vergangenen Sonntag nachmittag besichtigte, wie erwähnt, Se. Majestät der König mit den königlichen Prinzen das Denkmal und sprach sich dabei sehr lobend über das Gelingen aus. Vorläufig wird das Werk noch in der Nähe des Bahnhofs Rosische gelegenen Atelier aufbewahrt, doch ist die Besichtigung während der Tagesstunden gestattet.

Dresden. Sonntag nachmittag landete der Bahneinleiter an der Uebigauer Fähre die Leiche einer verheirateten 59 Jahre alten Frau, die sich in Schmerzensanfälle den Tod durch Ertränken gegeben hatte.

Am 12. Februar wurde im Kabinett 21 der königlichen Gemäldegalerie im Zwinger das Fehlen eines kleinen auf Kupfer gemalten Bildes: Wachturm von Breughel dem Älteren, entdeckt. Das Bild, 8 1/2 Zentimeter hoch und 12 Zentimeter breit, in holzgeschnittenem, vergoldetem, 4 Zentimeter breitem Barockrahmen, stellt eine Landschaft am Meere dar. Rechts im Bilde dehnt sich eine Meereshöhe aus. Auf dem links von der Bucht aufsteigenden Ufer erhebt sich aus Ruinen ein mit spitzem Dach gekrönter Wachturm. Links vom Turme bilden Bäume darunter ein sich schwach abhebendes Gebäude, den Hintergrund. Rechts vom Turm erblickt man über der Bucht einen Höhengang, an dem sich eine Ortschaft hinzieht. Einige Boote am Ufer der Meereshöhe, Personen und Hunde auf dem Ufergelände beleben das Bild im Vordergrund. Allem Anschein nach ist das Bild erst kürzlich, wahrscheinlich am 12. Februar, aus der Galerie entwendet worden.

Einen bedeutenden Verlust erlitt eine hiesige Kutschersfamilie, die Anfang dieses Monats ein angebliches Ehepaar zur Untermiete aufnahm. Dieses bezahlte zwar zunächst das Logisgeld, tat dies aber nur, um eine Gelegenheit zum Diebstahl abwarten zu können. Nach acht Tagen waren die Mieter plötzlich verschwunden, nach dem sie zuvor in einem günstigen Augenblick die Wohnung geplündert hatten. Dabei sind ihnen unter anderem eine goldene Damenuhr und drei goldene Ringe in die Hände gefallen. Der Mann nannte sich Reisender Karl Reumeier die Frau erhielt Briefe auf den Namen Elisabeth Berger.

In anschaulicher Weise schildert ein junger Grimmitschauer, der in Bibau (Rurland) bei einer Berliner Filiale angestellt ist, den Zustand deselbst. Er sagt unter anderem: Wir waren gerade beschäftigt, in der Fabrik die letzte Hand anzulegen, als plötzlich ein Haufe von 20 meist jungen Leuten in die Fabrik einbrang, die Maschinen anhielt und „Feierabend“ brüllte. Wir mußten gehorchen, denn diese 20 Mann waren nur die Avantgarde von etwa 3000 Mann. Hätten wir unsere Arbeiter nicht sofort von der Arbeit, wie sie stand, weggelassen, so hätte der Pöbel alles zertrümmert, wie ers in verschiedenen anderen Fabriken getan hat. Die Horde der Anführer bot ein schreckliches Anblick. Die meisten waren mit Messern, Knütteln und Krugeln bewaffnet. Dabei vollführte die Bande einen gräßlichen Spektakel, pfliff und schrie und schimpfte auf die Regierung. Am Abend demolierten etwa 3000 Menschen die öffentlichen Häuser, von denen einzelne niedergebrannt wurden. Bei der Zerstörung dieser Stätten des Lasters taten sich namentlich die Frauen der Arbeiter hervor.

Am Montag Abend hat der Hungerkünstler Papus im Zentraltheater sein Gefängnis, eine Glaszelle, worin er sieben Tage gefastet, verlassen. Zu seiner Stärkung trank er sofort ein Glas Milch mit Cognak, dann verneigte er sich gegen das Publikum. Zwei Begleiter, die auch einen Vorbeertrank für Papus in Empfang nehmen konnten, mußten ihn stützen.

Friedrich. Um hiesige und andere Arbeitslose zu beschäftigen, läßt die Gemeinde mit den Beschäftigungsarbeiten beginnen, die zunächst im sogenannten Vorgraben ihren Anfang genommen haben und dann auf die Weidener Straße übergreifen werden. Nebenher wird die Dorfstraße ausgebaut werden, so daß eine große Anzahl Arbeitswilliger Beschäftigung finden können.

Pulsnitz. Ueber den Nachlaß des am 11. Dezember 1904 in Obersteina mutmaßlich ermordeten Wirtschaftsführers und Bandwobers Johann Gottlieb Freudenberg ist am 11. Februar 1905 vormittags 1/12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Kessler in Pulsnitz wird zum Kurator ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 4. März 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Ramenj. Kürzlich ist von Bubenhand der Telephondraht auf dem Fahrwege beim Lehnig Wiesa zerschnitten, von da über die Baugner Chaussee und in ungefähr halber Manneshöhe an einem Baume befestigt worden. Infolgedessen sind zwei Radfahrer an dem Draht angefahren, glücklicher Weise jedoch ohne Schaden zu nehmen. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wäre es daher erwünscht, daß derartige Fälle seitens der Betreffenden zur Anzeige gelangen.

Kemnitz b. Banst. Beim Riesenfällen traf den Gartenmahnungsbesitzer Ernst Enders ein schwerer Ast so wuchtig auf den Kopf, daß der Tod sofort eintrat.

Birna. Auf dem städtischen Schachhofe hatte ein Fleischermeister das Unglück, bei dem Schlachten mit dem Messer abzurutschen

und sich eine gefährliche Schnittwunde zuzufügen, welche vom Handteller bis über das Handgelenk reicht. Hierbei wurde die Pulsader mit zerschnitten, sodas die Hilfe zweier Aerzte in Anspruch genommen werden mußte.

Eisenberg-Moritzburg. Hier feierte der pensionierte Eisenbahnbeamte Pfleger mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

Meißen. In der Nacht zum Dienstag verstarb hier plötzlich der verdienstvolle Branddirektor Franz Deser, ein in den sächsischen Feuerwehrcorps hochverdienter Mann am Gehirnschlag. Deser hat früher lange den Beruf eines Fabrikanten ausgeübt. Neben den Feuerwehrcorps haben viele Wohltätigkeitsanstalten und Stiftungen durch sein opferwilliges Wirken Förderung erfahren. Er stand im 66. Lebensjahre.

Großdöbry. Vor einigen Tagen stürzte in Orberu bei schneller Fahrt und infolge zu plötzlichen Einbiegens in die Straße nach Großdöbry ein Automobil um, in dem sich zwei Herren befanden. Der eine wurde vier Meter weit auf eine Wiese geschleudert, der andere lag zehn Minuten lang in Bewußtlosigkeit. Doch waren den beiden und dem Gefährt erhebliche Verletzungen nicht zugefallen.

Leipzig. Der erstmalige Besuch des Königs gilt lediglich der hiesigen Stadt und Universität; militärische Besichtigungen zc. enthält das arbeitsreiche Programm nicht. Einzigartig ist wiederum der Brühl, eine der Hauptstätten des europäischen Rauchwarenhandels, geschmückt worden; denn kostbare Felle sind an zahlreichen Fenstern dekorativ angebracht und der hohe Wert derselben rechtfertigt es wohl, von einer einzigartigen Dekoration zu sprechen.

Nach einer amtshauptmannschaftlichen Bekanntmachung ist in der Kaserne Räckern und in einem Stalle zu Barnek bei verschiedenen Pferden Brustseuche (Influenza) festgestellt worden.

Zu dem am Sonnabend hier ausgeführten Kindesraub ist zu melden, daß der Führer der Droschke, in welcher sich zwei Männer und eine Frau befunden haben, sich freiwillig bei der hiesigen Kriminalpolizei unter der Angabe gemeldet hat, daß er die Leute nach Eisenberg gefahren habe und dort abgelohnt ward. Bislang fehlt jede Spur des geraubten Mädchens.

Dederan. Hier wurde in der Flöha der Leichnam eines 11 Jahre alten unbekanntes Knaben aufgefunden, der ein Opfer des Schlittschuhlaufes geworden ist. Er hatte die Schlittschuhe noch an den Füßen.

Schwarzenberg. Ein Hundertmarkschein auf dem Schuttablageplatz! Ein Kuvert mit einem darinliegenden Hundertmarkschein fanden kleine Knaben beim Spielen auf einem Schuttablageplatz. Der Finder hatte den Schein für ein Bildchen gehalten und zum Spielen mit nach Hause genommen, wo die Eltern die Echtheit des Scheines erkannten. Wie der Schein auf den Schuttablageplatz gekommen ist, bleibt unaufgeklärt.

Zwickau. Am Freitag Abend fanden die heimkehrenden Angehörigen die Gemüsehändlerin Schwarz in ihrer Stube tot vor. Die Erörterungen ergaben, daß die Frau beim Fensterputzen vom Fenster so unglücklich nach innen gestürzt war, daß sie tödliche Verletzungen erlitten hatte.

Hier wurde ein 29 Jahre alter Geschäftsreisender aus Danzig wegen Sittlichkeitsverbrechen festgenommen. Er hatte am Sonnabend Abend ein dreizehnjähriges Mädchen in der Bahnvorstadt getroffen und veranlaßt, mit nach seiner Wohnung zu gehen, wofür er sich an dem noch schulpflichtigen Mädchen vergangen hat.

Adorf. Infolge eines Eisenbahnunfalles (Gleispernung durch einen Wagen) mußte Dienstag früh ein Personenzug ganz ausfallen; ein zweiter Zug hatte halbstündige Verspätung.

Annahme von Inseraten bis vormittags 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet

Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Philipp's Restaurant, Lomnitz.

Freitag, den 17. Februar findet mein diesjähriger

Bratwurst-Schmaus

statt, wozu ich mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und sehe einem zahlreichen Besuch entgegen.

Hermann Philipp.

Meissner Ofen-Niederlage

von

Gustav Hoffmann, Radeburg

Töpfermeister

empfiehlt sich zum Setzen und Umsetzen aller Art Öfen und Koch-Maschinen, sowie zur Ausführung für Wandbekleidungen, Bäder etc. etc.

Rechnungsformulare

hält in den verschiedenen Größen stets vorrätig die Buchhandlung.

Humor in der Tasche.

Tonger's Taschen-Musik-Album Bd. 11 enthält

50 alte und neue Karnevalslieder

mit Klavierbegleitung. Nr. 1-50 in einem Bande, schön und stark korton. M. 1. —. Hierzu die Texte allein, zu gesellschaftl. Gebrauche, in 1 Bändchen hübsch brosch. 20 Pf., 11 Expl. M. 2.—, 115 Expl. M. 20.—.

Tonger's Taschen-Musik-Album Band 34:

Heiterer Liederabend

enthält 60 heitere Lieder und Couplets für mittlere Singstimme mit Original-Klavierbegleitung. Nr. 1-60 in einem Bande, schön und stark korton. M. 1.—. Singstimme allein (ohne Klavierbegleitung) brosch. 50 Pf.

Liedertexte:

365 der beliebtesten Volks-, Vaterlands-, Soldaten-, Jäger-, Studenten-, Gesellschafts-, Rhein-, Liebes-, Trink-, Wander-Lieder, Opern-Arien u. s. w. Hübsch karton. 30 Pf., 11 Stück M. 3.—, 115 Stück M. 30.—. Die Klavierbegleitung hierzu ist in Tonger's Taschen-Musik-Album Band 1-5 enthalten.

Durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen, auch direkt von Köln (franko) gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Gesangbücher

nur haltbare Einbände in allen Preislagen

empfiehlt in grösster Auswahl

Buchhandlung H. Rühle, Gross-Okrilla.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alle Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende September 1904:

85700 Personen mit 698 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 252 Millionen Mark. Gezahlte Versicherungssummen: 186 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Anschaffbarkeit dreijähriger Policen) eine der grössten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich 42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.

Copirtinten. Schreib- und Copirtinten. Buchtinten.

„Atrax“ (flüss. chin. Tusche).

Unverwaschbare

Ausziehtuschen. (24 Farbr.)

Flüss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographen-

tinte, -Blätter und -Masse.

Stempelfarben, Stempelpissen.

„Carin“, Fleischstempelfarbe,

giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabriken, gegr. 1836.

Erfinder und Fabrikant der vollkommnen

Alizarin-Schreib- u. Copirtinte,

leichtschmelzbar, haltbar und schwarzwerdend

in der ersten Klasse L.



empfiehlt

die Buchhandlung Gross-Okrilla.

Magnetische Behandlung

in Verbindung mit Massage aller Art, besonders bei Nervenleiden, Rheumatismus etc. sehr zu empfehlen.

Die magnetische Heilweise ist ein reines Kräftigungsverfahren besonders des Nervensystems und durch dasselbe höchst wirksam bei den verschiedenartigsten anderen Krankheiten.

H. Krossmann, Radeberg, Friedrichstrasse 39.

Sprechzeit: Mittwoch nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

Zum Eintritt per 1. März 1905 finden eine grössere Anzahl

Anhefter u. Einträger

bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Glasfabrik, Aktiengesellschaft Brockwitz b. Meissen.

Tanz-

Privat-Unterricht jederzeit für einzelne Personen, besonders Bejahrten zu empfehlen, da vollständig ungeniert, weil im eigenen Saale. In wenig Stunden Rundtänze und Quadrillen — beste Erfolge. Kontre-Kurse in ff. Zirkeln jederzeit. Junge Damen und Herren finden jederbz. Aufn. in unfr. ber. Zirkel. Anmeldungen jederbz. im Privat-Institut, Dresden-H., Ratensstr. 1. Hugo Denker und Frau Anna Denker

Gratulations-Karten

für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, silberne und goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.

Grosse Auswahl

Genre-Postkarten

Trauer-Karten

in eleganter Ausführung zu billigen Preisen

empfiehlt

die Buchhandlung Gross-Okrilla.

Die Buchdruckerei Hermann Rühle

in Ottendorf-Okrilla

empfiehlt sich zur

Anfertigung von allen Druckerarbeiten in Schwarz- u. Buntdruck als:

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| Attenbedel, | Liquidationen, |
| Akten, | Miniaturen, |
| Anweisungen, | Rahmbriefe, |
| Abonnementskarten, | Mitteilungen, |
| Adresskarten, | Menu's |
| Atteste, | Mitgliedskarten, |
| Aufnahmescheine, | Musterbücher, |
| Kolfe, | Musterkarten, |
| Begleitscheine, | Neujahrskarten, |
| Bestellbücher, | Notas, |
| Bestellkarten, | Notizzettel, |
| Bestellzettel, | Obligationen, |
| Billets, | Paketadressen, |
| Briefbogen, | Papierservietten, |
| Beschreibungen, | Plakate, |
| Broschüren, | Postkarten, |
| Circulars, | Programme, |
| Contocorrente, | Polizen, |
| Contracte, | Prospecte, |
| Coverts, | Preislisten, |
| Diplome, | Quittungen, |
| Einladungsbriefe, | Nabattmarken |
| Einladungskarten, | Rechenschaftsberichte, |
| Empfangspapiere, | Rechnungen, |
| Entlassungsscheine, | Rezepte, |
| Empfangsscheine, | Repertoires, |
| Empfehlungsbriefe, | Schlusscheine, |
| Empfehlungskarten, | Schuldscheine, |
| Etiquettes, | Speisefarten, |
| Fabrikordnungen, | Statuten, |
| Facturen, | Stimmzettel, |
| Festzeitungen, | Subskriptions-Listen, |
| Festlieder, | Tabellen, |
| Frachtbriefe, | Tagesnoten, |
| Fremden-Meldezettel, | Tanzordnungen, |
| Geschäftsbücher, | Trauerbriefe, |
| Gebrauchsanweisungen, | Trauerkarten, |
| Gewinnlisten, | Verlangzettel, |
| Gratulationsbriefe, | Verlobungsanzeigen, |
| Gratulationskarten, | Verhandsbriefe, |
| Geburtsanzeigen, | Visitenkarten, |
| Haarordnungen, | Wagetscheine, |
| Hochzeitslieder- und | Waren-Verzeichnisse, |
| Kladderadatsche | Wechsel, |
| Journale, | Wechsel-Protecte, |
| Jahresberichte, | Weinarten, |
| Kassenzettel, | Werke, |
| Kataloge, | Widmungen, |
| Lehrbriefe, | Zahlungsbelege, |
| Lohnlisten, | Zeugnisse, |
| Lohnzettel, | Zustellungsurkunden |

10 Mark

Belohnung!

erhält derjenige, der mir die Person nachweist, welche mir meinen Hund, Farbe schwarz, mit grauen Fleck an der Nase mit Steuernummer 4141, auf den Namen „Moritz“ hörend, am Dienstag, den 14. d. Mts. abends, entführt oder weggefangen hat.

M. Göbel

Rosßhächterei Gunnersdorf.

Haus-Verkauf

Gut verzinliches in Ottendorf gelegenes Hausgrundstück ist für die Brandkasse bei nur 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Best. Offerten unter „Haus“ in die Exped. Blattes erbeten.

3 Mark

Belohnung erhält, welcher mir Denjenigen oder Diejenigen, welche mir zu wiederholten Malen den an meiner Wiese am Birken und der Gunnersdorfer Flugrenze befindlichen Wassergraben zugeschnitten haben oder in Zukunft zuschnitten, es können dies doch nur dumme Jungen sein, so bestimmt nachweisen, damit ich dieselben gerichtlich bestrafen lassen kann.

August Leonhardt.

Ehrenerklärung!

Die gegen Herrn E. Schulze ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit als unwahr zurück.

H. Schurig.

Bäckerlehrling

findet kommende Ostern gutes Unterkommen in

Bäckerei Brauer, Seifersdorf.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verlässt und Lust hat

Tischler

zu werden, findet gutes Unterkommen bei

Emil Richter

Hammermühle Ottendorf

Die ...
ersch...
tag ...
Bey ...
Durch ...
Dr. ...
Ein ...
Die ...
Stu ...
Zuch ...
erinn ...
Revolut ...
gan ...
getan ...
Gem ...
drahen ...
Revolut ...
Frankrei ...
bereits ...
mehr, w ...
erhofft ...
Mos ...
des Gr ...
Museum ...
in der ...
Personen ...
der Wog ...
mit den ...
eine Vo ...
jetzt ...
Die Be ...
denen e ...
verhofft ...
häftet u ...
Die ...
Diesmal ...
sonders ...
kratisch ...
Bergius ...
General ...
Freund ...
Der ...

— M ...
mittags ...
dies ...
grüß ...
Lösung ...
vormitt ...
Königlic ...
Neustadt ...
— D ...
im Köni ...
des Hir ...
0,87 ...
solchen ...
die Zähl ...
in b ...
origen ...
Futtern ...
— B ...
Abentur ...
linien w ...
dass na ...
Regieru ...
1. Juli ...
über d ...
Güter ...
dem ged ...
können ...
mehr ...
Abentur ...
— E ...
verwalt ...
nach ein ...
Berle ...
durch ...
soll die ...
leitens ...
Einigung ...
angebli ...
zu rechn ...
— E ...
igen ...
Wort ...
843 M ...
Stelle ...
Reich ...
bedeut ...
ein Ju ...